



Liebfrauenschule Nottuln

Schülerumfrage „Die Liebfrauenschule in der Pandemiephase“, Juni 2021

Zusammenfassung Auswertung:

1. Rahmen:

Wir sehen es als Erfolg an, dass 221 SuS ganz und 55 SuS teilweise teilgenommen haben. Das entspricht insgesamt einem Prozentsatz von 54,1 %. Die Teilnahme war freiwillig und ist zuhause durchgeführt worden.

Bei der Betrachtung und Interpretation ist immer zu berücksichtigen, dass nicht alle Schüler teilgenommen haben. So liegt es nahe, dass u.a. vor allem diejenigen SuS teilgenommen haben, die digital gut ausgestattet sind und auch ansonsten eine eher höhere Affinität zur Schule haben. Allerdings kann man auch in Betracht ziehen, dass ebenso Schüler mit geringer Affinität zur Schule teilgenommen haben, um all ihre Sorgen, Probleme und schlechten Gefühle mitzuteilen.

2. Allgemeine Kernaussagen der gesamten Schulgemeinschaft:

Der Unterricht in der Schule klappt deutlich besser als Unterricht zu Hause. Die SuS passen in Videokonferenzen schlechter auf als sie es in der Schule tun würden und konnten dem Unterricht entsprechend schlechter folgen. Dies liegt ggf. auch daran, dass 56% der Befragten während Videokonferenzen auch schon mal etwas Anderes gemacht haben.

Die Lehrer/innen der Liebfrauenschule sind in der Regel gut zu erreichen, geben angemessen viele Aufgaben die größtenteils gut verständlich sind. Dabei erklären die Lehrer/innen gut, welche Aufgaben zu erledigen sind. Die SuS können die Aufgaben dann meist selbstständig und ohne Hilfe lösen. Falls dann doch mal Hilfe benötigt wird, finden die SuS diese bei den Eltern und etwas weniger bei Mitschüler/innen.

Das Arbeiten mit Schulbistum lief schlecht, die Videokonferenzen haben oft geruckelt und Lehrer/innen und Mitschüler/innen waren oft nur schlecht zu verstehen. Das Arbeiten mit Teams lief hingegen deutlich besser.

Die SuS der Liebfrauenschule sind gut ausgestattet. Sie haben ein eigenes Zimmer mit eigenem Arbeitsbereich und besitzen in der Regel ein Tablet, einen PC oder einen Laptop mit Drucker. Die Internetverbindung ist meistens gut mit wenigen unbefriedigenden Internetverbindungen.

Gerade in den oberen Klasse (Ab Klasse 8) wünschen sich die SuS mehr Rückmeldungen durch die unterrichtenden Lehrer/innen.

Insgesamt geht es den SuS der Liebfrauenschule gut und sie passen gut auf sich auf.

3. Erkenntnisse aus den Jahrgangsstufen (jeweils Spitzenwerte aus persönlichem Befinden und soziale Kontakte):

Jahrgang 5:

Sie sind viel draußen in der Natur. Sie haben den Kontakt zu engen Freunden verloren, fühlen sich oft schlapp und kraftlos. Die Klassenkameraden/innen sind ihnen wichtig. Sie vermissen ihre Freunde. Sie würden gerne etwas mit ihrer Klasse unternehmen.

Jahrgang 6:

Schwierige Zeit (Großteil des Schullebens in der Pandemie). Sie sind überfordert, unglücklich und unzufrieden. 63% der Befragten fühlen sich schlapp und kraftlos. Es geht ihnen nicht gut, Freundschaften verändern sich. Ihnen geht das Distanzlernen besonders auf die Nerven. Sie sind oft gestresst und schnell gereizt und schlafen schlechter als sonst. Trotz allem sind sie stolz auf das was sie alles erreicht haben. Sie treiben regelmäßig Sport. Sie sind viel draußen in der Natur. Sie haben weniger soziale Kontakte. Sie haben den Kontakt zu engen Freunden verloren und verbringen viel Zeit mit digitalen Medien. Ihre Klassenkameraden/innen sind ihnen wichtig. Sie fühlen sich manchmal einsam. Sie vermissen ihre Freunde. Sie würden gerne etwas mit ihrer Klasse unternehmen.

Jahrgangsstufe 7:

Sie mögen ihre Klasse, Stufe und die Schule. Die Schule gibt Ihnen Halt. Es fällt ihnen schwer den Tagesrhythmus einzuhalten. Ihnen geht das Distanzlernen besonders auf die Nerven. Sie treiben regelmäßig Sport und passen auf sich auf. Ihre Klassenkameraden/innen sind ihnen wichtig. Sie würden gerne etwas mit ihrer Klasse unternehmen.

Jahrgangsstufe 8:

Schule als strukturgebendes Element. Die Schule gibt ihnen Halt. Es fällt ihnen schwer den Tagesrhythmus einzuhalten. Sie haben oft keine Motivation und haben auf nichts Lust (69%). Sie verbringen deutlich mehr Zeit am Handy. Sie ernähren sich ungesünder. Sie haben den Kontakt zu engen Freunden verloren. Sie fühlen sich manchmal einsam.

Jahrgangsstufe 9:

Freundschaften verändern sich, sie wünschen sich mehr Rückmeldung und Unterstützung von Freunden, Lehrern und Eltern. Fühlen sich oft alleingelassen. Sie sind oft unglücklich und unzufrieden. Sie verbringen deutlich mehr Zeit am Handy. Sie haben weniger soziale Kontakte. Sie fühlen sich manchmal einsam. Sie vermissen ihre Freunde. Dafür sind manche Freundschaften noch besser geworden.

Jahrgangsstufe 10:

Fühlen sich oft schlapp und kraftlos und schlafen schlechter als sonst. Ihnen fehlt oft die Motivation. Sie sind oft gestresst und schnell gereizt. Sie ernähren sich ungesünder und treiben relativ wenig Sport.

